

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863

55 (6.3.1863)

Beilage zu Nr. 55 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 6. März 1863.

Deutschland.

Kassel, 2. März. (Fr. P.-Ztg.) Die heutige öffentliche Sitzung der Ständeversammlung, zu welcher sich wegen der auf der Tagesordnung stehenden Lombardangelegenheit ein besonders zahlreiches Publikum eingefunden hatte, ist nur von sehr kurzer Dauer gewesen. Nicht einmal das Protokoll ist zur Verlesung gekommen, indem der Präsident sofort, als die Abgeordneten ihre Plätze eingenommen hatten, sich erhob, um Mittheilung von dem traurigen Verluste zu machen, der die gegenwärtige Landesvertretung durch den am gestrigen Abend gegen 10 Uhr erfolgten Tod des ersten Abgeordneten der Residenzstadt, Oberbürgermeisters Hartwig, betroffen. Die Versammlung hörte in feierlicher Stille und stehend den Worten der Anerkennung zu, welche ihr Vorsitzender dem Dahingegangenen widmete.

Hierauf überreichte der Finanzminister v. Dehn-Rotze eine die Vebra-Zulda-Hanauer Eisenbahn betreffende Proposition mit dem Bemerkten, daß zum Zweck dieses Unternehmens ein mit 4 Proz. verzinsliches Anlehen im vorläufigen Betrage von zehn Mill. Thln. beantragt werde. Weiter wurde von der Landtagskommission ein Gesetzentwurf, das Staatsdienst-Gesetz betreffend, vorgelegt, und hiermit die Sitzung geschlossen. In diesem frühen Schlusse über vielmehr gänzlicher Aussetzung der für heute angeordneten Tagesordnung glaubte das Publikum eine Rücksichtnahme auf den eingetretenen Todesfall erblicken zu sollen.

Junsbrück, 1. März. (N. Z.) Die Neuwahlen in Wälschtyrol haben bis jetzt zu keinem günstigeren Resultat geführt. Bei den am 23. und 26. Febr. vorgenommenen Wahlen erschienen als wiedergewählt die H. Depretis, Thunn, Baruffaldi, Colle, Galetti und Benvenuti. Statt des Dr. Bernadelli, der schon gleich nach der ersten Wahl sein Mandat niedergelegt hatte, wurde diesmal für die Orte Levice, Borgo und Bergine Febr. Simon v. Cruseri gewählt.

Italien.

Urin, 26. Febr. (Sch. M.) Mit den politischen Wirren unserer Tage scheinen die kirchlichen gleichen Schritt halten zu wollen; in Italien wenigstens kann der Bruch

eines großen Theils des niedern, besonders des lombardischen Klerus mit dem höhern als vollzogen betrachtet werden. Es wird dieses deutlich aus der Haltung klar, welche die streng römischen, für die weltliche Gewalt mit allen Waffen einstehenden kirchlichen Blätter dem liberalen Theil des Klerus gegenüber einnehmen, und aus der Sprache, die sie selbst gegen das sonst so gepriesene Oesterreich führen. „Die Rebellion im lombardischen Klerus — sagt die „Armonia“ — kann man zum großen Theil der österr. Erziehung zu gut schreiben; denn derselbe, gewohnt, nach Josephinischen Grundsätzen und Gesetzen sich vor Dem zu beugen und auf die Kniee zu fallen, der die Reitergeißel in der Hand hält, hat nur seine alte Gewohnheit beibehalten, und da er nun nicht mehr den Profanul von Wien umweheln kann, so beweihräuchert er den Kultminister von Turin.“ Dieser Kultminister Visconti geht aber ganz entschieden vorwärts und nimmt sich der verfolgten Geistlichen energisch an. Auf eine ihm deshalb überreichte Danksadresse erwiderte derselbe in einem Schreiben an den Präfecten von Mailand unter Anderem: „Versichern Sie, Hr. Präfect, die Geistlichen der Lombardie, daß bis zu dem Tage, an dem sich die Geistlichkeit von aller weltlichen Macht, und was damit zusammenhängt, losgesagt haben wird, der Regierung eine heilige Pflicht obliegt, nämlich die, den schwachen Theil des Klerus gegen die Uebergriffe der Mächtigen zu vertheidigen und jene, welche ihr Vaterland und den König lieben, in Schutz zu nehmen gegen die Nachstellungen und Gewaltthatigkeiten Derer, die sich gegen König und Vaterland verschwören.“ Diese Pflicht erscheint dem unterzeichneten Minister als die heiligste von denen, die ihm durch das Vertrauen des Königs und des Parlaments auferlegt worden sind, und er wird sie erfüllen.“ Dieser Schritt der Regierung ist von mächtiger Tragweite, zumal er einem großen Theil der Pfarrgeistlichkeit der Halbinsel verstanden wird; aber auch Rom würdigt denselben vollkommen, da es weiß, daß seine Drohungen nur dann Wirkung haben, wenn seine Werkzeuge, wie bisher, vom Rechtsstaat ignoriert und schutzlos, des lieben Lebens willen zu blindem Gehorsam verurtheilt sind. Rom fürchtet darin, und wohl nicht ganz mit Unrecht, die ersten Schritte zur Gründung einer italienischen Nationalkirche.

Frankreich.

*** Paris, 3. März.** Wie bemerkt, empfing der Kaiser gestern den neuen spanischen Gesandten. Die Anrede des Hrn. Isturiz, sowie die Antwort des Kaisers bewegten sich in den üblichen Komplimenten und Versicherungen. — Nach Depeschen aus Madrid gelang es dem Marschall Narvaez nicht, ein Cabinet zu bilden, und Marquis v. Miraflores wurde an die Spitze des Ministeriums berufen. Eine der dem Marschall von der Königin gestellten und von Narvaez angenommenen Bedingungen war, wie ich vernehme, die Rückberufung der Königin Christine. Uebrigens läßt sich gerade in diesem Augenblicke die Ex-Königin von Spanien in den Champs-Élysées ein Palais bauen, dessen Kosten auf 3 Millionen veranschlagt sind.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber den verschiedenen Werth des Grund und Bodens in größern deutschen Städten mögen folgende Thatfachen urtheilen lassen. Aus Nürnberg berichtet man, daß der Werth des Grund und Bodens in der unmittelbaren Nähe der Stadt jetzt so hoch gestiegen sei, daß der Quadratfuß da mit 15 bis 30 Kreuzern bezahlt wurde, wo vor 10 Jahren die Käufer noch um die Hälfte zu haben war. In Frankfurt aber wurde für ein auf den Abbruch verkauft Haus in einer Straße, welche keineswegs zu den sogenannten „Lagen“ gehört, eine Summe gezahlt, wonach sich der Quadratfuß auf — 14 Gulden stellt. Und in beiden Städten ist die Baulust auf einen ungewöhnlich hohen Grad gestiegen.

— Wien, 1. März. Vorgestern (erzählt die „Morgenpost“) wurde der Jägeroberleutnant Graf K., welcher sich in der Kaserne auf der Mauer eine Kugel in den Kopf geschossen hatte, noch lebend in das hiesige Garnisonhospital gebracht, wo der Unglückliche der sorgfältigsten Pflege unterzogen wird. Man hat nur schwache Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Wie man hört, hat man es hier mit einem sogenannten „amerikanischen Duell“ zu thun, wo bekanntlich die beiden Gegner durch das Loos entscheiden lassen, wer von ihnen sich selbst dem Tode zu weihen hat.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Am 18. März 1863

beginnt die Ziehung der

Hamburger großen, vom Staate garantirten Capitalien-Verloosung.

Haupttreffer 200,000 Mark, außerdem 19,700 Gewinne im Gesamtbetrag von 2 Millionen 400,000 Mark Banco.

Original-Loose ganze à 2 Thlr. Preuß. Court. oder fl. 3.30 fr. rheinisch.
„ halbe „ 1 „ „ „ 1.45 „ „
„ viertel „ 1/2 „ „ „ .53 „ „
sind unter Versicherung gewissenhafter und verschwiegenster Bedienung zu beziehen durch das Haupt-Depot von

Eduard Schneider,

Noßmarkt 12, Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.

NB. Pläne und Auskunft gratis auf frankirte Anfragen.

Zs. 58. Hamburg.

Allerneueste Grosse Geldverloosung von 2 Millionen 400,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt von der freien Stadt Hamburg.

Original-Loose kostet 2 Thlr. Pr. Ct.

Ein halbes	„	1	„	„	„
Zwei viertel	„	1	„	„	„
Vier achtel	„	1	„	„	„

Unter 19,700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000, 8 mal 4000, 18 mal 3000, 50 mal 2000, 6 mal 1500, 6 mal 1200, 106 mal 1000, 106 mal 500 etc.

Beginn der Ziehung am 18. März.

Kein anderes Staats-Unternehmen bietet bei gleicher Solidität und bei einer verhältnismäßig kleinen Einlage so grosse Chancen dar.

Unter meiner in weitester Ferne bekanntesten Clientel wurde im verflorenen Jahre am 2ten Mai zum 17ten Male und am 25ten Juli zum 18ten Male das grösste Loos, so wie in den letzten 3 Monaten 2 Mal der grösste Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Remissen oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus, und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Z. 1757. Saugau (Württemberg) Pferdemarkt.

Nachdem die hiesige Stadtgemeinde die Berechtigung erhalten hat, mit den 4 Jahrmärkten am Ofter-Dienstag, Pfingst-Dienstag, Michaelis- und Andreas-Tag einen Pferdemarkt zu verbinden, wird der erste Pferdemarkt dahier

am Dienstag den 7. April d. J. von Morgens 8 Uhr an,

abgehalten. In den letzten Jahren hat die Pferdezahl im hiesigen Bezirk sich so sehr gehoben, daß neben patentirten Privatbesitzern auf 3 Platten 14 Landbesitzer des R. Staats-Geflütes für den 2000 Stück zählenden veredelten Stutenstand erforderlich geworden sind, und umgeben von den Bezirken Kiedlingen, Wiberach, Waldsee, Ravensburg, Pfullendorf-Baden und Hohenzollern-Emmaringen, wo überall bekanntlich die Pferdezahl ebenfalls in sehr hoher Blüthe steht, sollte der Saugauer Markt als Mittelpunkt, der von vielen sachkundigen Seiten längst als Bedürfnis erkannt wurde, recht zahlreichen Besuch hoffen dürfen. Es soll damit namentlich Gelegenheit gegeben werden zum Handels-Verkehr mit schönen jungen Pferden.

Die Gemeinde wird sich auch bemühen, die Einrichtungen dazu so gut als möglich zu treffen, ohne irgend welche Gebühren oder Kosten zu erheben.

Käufer und Verkäufer, sowie sonstige Pferdebesitzer und Freunde der Landwirthschaft sind hiezu freundlichst eingeladen.

Den 16. Februar 1863.

Gemeinderath.

Z. 1698. Durmersheim Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim läßt bis Dienstag den 10. März d. J., Morgens 8 Uhr anfangend, in ihrem Gemeindeoberwald

- 110 Stämme Eichen, wovon sich einige zu Holzländer, die übrigen zu Bau- und Nutzholz eignen,
- 14 Stück Kirschenstämme,
- 6 Hainbuchen, und
- 17 Erlenstämme

öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist am Platze selbst. Durmersheim, den 2. März 1863. Bürgermeisteramt. Galt. v. Schlager, Rathschr.

Z. 1755. Emmendingen. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwäldungen des diesseitigen Verwaltungsbezirks versteigern wir gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr

bis Mittwoch den 11. März d. J. Distrikt Gaiswald bei Ehenenbach:

Z. 1674. Böbighheim, Bezirksamts Buchen, Versteigerung von Eichen-, Fichten- und Kiefern- (Holländer-) Stämmen.

Aus den herrschaftlichen Wäldungen dahier kommen zur öffentlichen Versteigerung,

1) Montag den 16. März 1863, in den Distrikten Hohenrain und Gaisrain: 100 schwere Eichen von 25 bis 60 Länge und 18 bis 40 Durchmesser mit 13,608 c³. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Rosshofe.

2) Dienstag den 17. März 1863, in den Distrikten Zannenwald, Rangwald, Siedentlingen, Kirschenlag, Diefel Fichten und Diemelstern: 81 Stämme Rothstämme mit 10,323 c³, 12 „ Weißstämme „ 2,335 c³, 65 „ Kiefern „ 5,338 c³. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Rosshofe.

Gleichzeitig bringen wir an ersterem Tage noch zum Verkauf:

a) aus den herrschaftlichen Wäldungen zu Eubighheim, Distrikt Haardt: ca. 11 Eichen mit 886 c³;

b) aus den herrschaftlichen Wäldungen zu Sennsfeld, Distrikt Sternader: ca. 5 Eichen mit 381 c³.

Die Hölzer liegen sämmtlich zu Boden und werden durch das Inspektorat vorgezeigt, wie auch die Aufnahmelisten und Verkaufsbedingungen auf diesseitigem Geschäftsämter eingesehen werden können.

Böbighheim, großh. bad. Bez.-Amts Buchen, den 25. Februar 1863.

Freiherrl. Rüd. von Gollenberg'sches Rentamt. Lochert.

Z. 1616. Nr. 212. Mosbach, Straßenbau-Vergebung.

Die Herstellung der Redarthalstraße durch den Ort Gerach in 2 Arbeitsloosen,

1. Loos veranschlagt zu	2055 fl. 18 kr.
II. Loos	5250 fl. 6 kr.

zusammen 7305 fl. 24 kr.

haben wir einzeln oder im Ganzen im Submissionswege zu vergeben.

Angebote hierauf sind portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Redarthalstraße durch Gerach“ längstens bis zur Submissionseröffnung

Montag den 16. März d. J., Vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können bei uns eingesehen werden.

Mosbach, den 27. Februar 1863.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion. Selbing.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Hypothekeneinträgen.

§. 201. Sinsheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1800, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezüglichen Einträge von Vorzugs- und Hypothekeneinträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach §. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche im Hypothekeneintrage eingetragen sind, besteht in bedingtem Unterpfandrechte, und jener der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, soweit nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Das Pfandgericht. K ü b e l.

Der Vereinigungs-Kommissär: Schmidt, K. A. Assistent.

(Schluß aus Beilage Nr. 49.)

Table with columns: Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, and a second set of columns for a specific entry (10. Einträge im Grundbuch Band VII).

Öffentliche Mahnung

Zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuch-Einträgen.

3.8.803. Ziegelhausen. In den hiesigen Grund- und Pfandbüchern befinden sich die unten verzeichneten Einträge, welche zu Gunsten von Gläubigern noch bestehen, die dem Pfandgericht sowohl, als deren Rechtsnachfolgern unbekannt und durch angestellte Nachforschung nicht ermittelt werden konnten, oder solche, die ausgewandert sind.

Das Pfandgericht: Knobel.

Schneider, Rathschreiber.

Table with 8 columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), and corresponding information for the second set of entries.

3.1.646. Nr. 2146. Radolfzell. (Bekanntmachung.) Gestern ist die Firma des Kaufmanns Hermann Bosch von hier, mit der Procura seiner Ehefrau, und die Bestimmungen seines Ehevertrages mit Josefine Berchtold von Waldsee, d. d. Radolfzell, den 16. Oktober 1840, wozu die rein gesellige Gütergemeinschaft verabredet und bedungen wurde, das das beibringende Vermögen der Braut als Liegenschaft betrachtet und nur 100 fl. in die Gemeinschaft fallen sollen, angemeldet und heute unter D. 3 in das Firmenregister eingetragen worden.

3.1.630. Nr. 1721. St. Blasien. (Bekanntmachung.) Nach heutigem Eintrag zum Handelsregister betreibt Josef Morath, Kaufmann dahier, ein Handelsgeschäft unter der Firma: "Joseph Morath".

3.1.636. Nr. 1697. St. Blasien. (Bekanntmachung.) Nach heutigem Eintrag zum Handelsregister betreibt Bruno Weber, Kaufmann dahier, ein Handelsgeschäft unter der Firma: "Handlung von Bruno Weber".

3.1.650. Nr. 1472. Schönbau. (Handelsregister.) Unter dem heutigen wurde ins Firmenregister eingetragen: Konrad Thoma von Todtnau mit der Firma "Konrad Thoma" und dem Niederlassungsort Todtnau.

3.1.651. Nr. 1793. Schwellingen. (Bekanntmachung.) Unter Ordnungszahl 7 wurde in das Firmenregister eingetragen am 19. Januar: Firma J. Bräuninger in Schwellingen.

3.1.599. Nr. 3465/67. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Auf Beschluss vom heutigen sind heute in das Firmenregister dahier eingetragen worden die Eheverträge unter Nr. 3466, D. 3. 112, des Fall Fall von Obergrömbach vom 3. Juli 1854 mit Mathilde, verwitwete Schrag, geb. Münzschweimer, von Stebbach, wozu nach 50 fl.; unter Nr. 3465, D. 3. 111, des David Hirsch Fall von Obergrömbach vom 21. Dezember 1859 mit Ester Bär von Malsch, wozu nach 100 fl.; unter Nr. 3467, D. 3. 113, des Moses Sulzberger von Untergrömbach vom 13. Februar 1859 mit Theresie, geb. Schrag, von Ober-

grömbach, wozu nach 100 fl. von genannten Eheleuten in die Gemeinschaft eingebracht, und alles übrige gegenwärtige und künftige Vermögensvermögen davon ausgeschlossen worden ist. Bruchsal, den 25. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Dietrich.

3.1.598. Nr. 822. Haslach. (Bekanntmachung.) Kaufmann Lorenz Armbruster von Haslach betreibt allda seit 1833 ein Handelsgeschäft unter der Firma: Lorenz Armbruster, welches heute auf erfolgte Anmeldung unter D. 3 in das Firmenregister eingetragen wurde. — Ehevertrag d. d. Haslach, den 25. Juni 1833, mit der Wittwe Euphemia Burger, geb. Schärlgen, wodurch die gesellige Gütergemeinschaft bedungen ist. Als Profurist ist Louis Schick von Haslach bestellt. Haslach, den 26. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Böhmer Müller.

3.1.732. Nr. 4303. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Auf geschehene Anmeldung wurde unter D. 3. 10 in das Gesellschaftsregister dahier eingetragen die Firma: Gebrüder Scherer in Heidelberg; Inhaber derselben die Kapuzinerfabrikanten Valentin Scherer und Georg Michael Scherer; Ehevertrag des Georg Scherer, d. d. Heidelberg, den 15. Januar 1863, mit Anna Rauch, wozu nach jeder Theil nur 100 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft. Heidelberg, den 26. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. v. Glöckmann.

3.1.696. Nr. 1232. Redarbischofsheim. (Bekanntmachung.) Philipp Pfeiffer von Großgerau in Waibstadt, jetzt in Mannheim, und Felicias Levi Marx in Waibstadt haben ihre im Offenbüchlein eingetragene Handelsgesellschaft zu Waibstadt lt. öffentlichen Vertrags vom 3. Februar 1. J. durch Uebereinkunft aufgelöst, mit dem, daß Felicias Levi Marx als Liquidator die Auskünde einzuziehen hat, und die Auflösung am 22. Dezember 1862 den Anfang nahm. Redarbischofsheim, den 20. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Dr. Frisch.

3.1.651. Nr. 1793. Schwellingen. (Bekanntmachung.) Unter Ordnungszahl 7 wurde in das Firmenregister eingetragen am 19. Januar: Firma J. Bräuninger in Schwellingen. Inhaber derselben: Kaufmann Jakob Bräuninger in Schwellingen; am 23. Februar: Ehevertrag desselben, d. d. Mannheim, den 19. Februar 1863, mit Anna Margaretha Diefenbach von Röhthal, wozu nach Gütergemeinschaft nach den L.R.E. 1500 bis 1504 bedungen wurde, und jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft. Schwellingen, den 27. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Ried.

3.1.651. Nr. 1793. Schwellingen. (Bekanntmachung.) Unter Ordnungszahl 7 wurde in das Firmenregister eingetragen am 19. Januar: Firma J. Bräuninger in Schwellingen. Inhaber derselben: Kaufmann Jakob Bräuninger in Schwellingen; am 23. Februar: Ehevertrag desselben, d. d. Mannheim, den 19. Februar 1863, mit Anna Margaretha Diefenbach von Röhthal, wozu nach Gütergemeinschaft nach den L.R.E. 1500 bis 1504 bedungen wurde, und jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft. Schwellingen, den 27. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Ried.

3.1.651. Nr. 1793. Schwellingen. (Bekanntmachung.) Unter Ordnungszahl 7 wurde in das Firmenregister eingetragen am 19. Januar: Firma J. Bräuninger in Schwellingen. Inhaber derselben: Kaufmann Jakob Bräuninger in Schwellingen; am 23. Februar: Ehevertrag desselben, d. d. Mannheim, den 19. Februar 1863, mit Anna Margaretha Diefenbach von Röhthal, wozu nach Gütergemeinschaft nach den L.R.E. 1500 bis 1504 bedungen wurde, und jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft. Schwellingen, den 27. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Ried.

3.1.654. Nr. 578. Stühlingen. (Ausschlussverfahren.) Die Gant des Zimmermeisters Franz Gferti von Horheim betr. werden alle diejenigen, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen. Stühlingen, den 21. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Gantler.

3.1.645. Nr. 901. Meerzbürg. (Bekanntmachung.) Nachdem auf die Aufforderung vom 28. Oktober 1862 kein gerichtliche Rechte an den daselbst bezeichneten, im Besitze der Gemeinde Meerzbürg befindlichen, sog. Stadtraben geltend gemacht wurden, so werden dieselben im Verhältnis zu den etwaigen neuen Erwerbser oder Unterpfandgläubigern hiermit für erloschen erklärt. Meerzbürg, den 25. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Speer.

3.1.721. Nr. 1435. Engen. (Aufforderung und Forderung.) Die als ausweislos herumziehend geschilderte, ledige Petronella Giner aus Degenbühl, 22 Jahre alt, 5' groß, bester Statur, mit langlichem Gesicht, geänder Gesichtsfarbe, hoher Stirne, blonden Haaren, grauen Augen, spitze Nase, großem Munde mit aufgeworfenen Lippen, breitem Kinn und einer Zahnfläche oberhalb — ist verdächtig und angepöbeligt, am Sonntag den 25. Januar d. J. bei mehreren Geschäftleuten in Engen, zum Theil unter Anwendung einer falschen Auftragsurkunde, verschiedene Betrügereien versucht zu haben. Dieselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Wochen dahier zu stellen und über die ihr zur Last gelegten Handlungen zu verantworten, widrigenfalls das Erkenntnis nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt würde. Zugleich bittet man, auf die Angepöbeligte zu fahnden und sie im Betretungsfalle gefänglich anher einführen zu lassen. Engen, den 26. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Heil.

3.1.723. Nr. 2182. Ladenburg. (Urtheil.) gegen Nikolaus Delawie von Schriesheim, wegen Betrugs, wird auf geflossene Untersuchung zu Recht erkannt: Nikolaus Delawie von Schriesheim sei des Betrugs, im Betrag von 15 fl. 38 kr., zum Nachtheil des Holzhandlers Maier dahier, damit des zweiten Rückfalls in ein gleichartiges Vergehen für schuldig zu erklären, und deshalb in eine Amtseingangsstrafe von 4 Wochen und in die Kosten des Verfahrens der Unterju-

3.1.654. Nr. 578. Stühlingen. (Ausschlussverfahren.) Die Gant des Zimmermeisters Franz Gferti von Horheim betr. werden alle diejenigen, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen. Stühlingen, den 21. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Gantler.

3.1.654. Nr. 578. Stühlingen. (Ausschlussverfahren.) Die Gant des Zimmermeisters Franz Gferti von Horheim betr. werden alle diejenigen, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen. Stühlingen, den 21. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Gantler.

3.1.654. Nr. 578. Stühlingen. (Ausschlussverfahren.) Die Gant des Zimmermeisters Franz Gferti von Horheim betr. werden alle diejenigen, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen. Stühlingen, den 21. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Gantler.

3.1.633. Nr. 3375. Mannheim. (Urtheil.) J. M. S. gegen Heinrich Ultes von Redargenach, wegen Diebstahls, wird auf geflossene Untersuchung zu Recht erkannt: Heinrich Ultes von Redargenach sei der Entwendung eines Leberjehers, im Werthe von 28 fl., zum Nachtheile des Peter Maul von Hegnerberg für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer Amtseingangsstrafe von sechs Wochen, gefällig durch 4 Tage Hungerkost und 4 Tage Dunkelzelle, unter Verfallung in die Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung zu verurtheilen. Mannheim, den 24. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Erter.

3.1.633. Nr. 3375. Mannheim. (Urtheil.) J. M. S. gegen Heinrich Ultes von Redargenach, wegen Diebstahls, wird auf geflossene Untersuchung zu Recht erkannt: Heinrich Ultes von Redargenach sei der Entwendung eines Leberjehers, im Werthe von 28 fl., zum Nachtheile des Peter Maul von Hegnerberg für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer Amtseingangsstrafe von sechs Wochen, gefällig durch 4 Tage Hungerkost und 4 Tage Dunkelzelle, unter Verfallung in die Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung zu verurtheilen. Mannheim, den 24. Februar 1863. Großb. bad. Amtsgericht. Erter.

3.1.730. Nr. 2111. Albern. (Erkenntnis.) Da sich Bartholomäus Rinzel von Gamsbühl auf unsere Aufforderung vom 27. Dezember v. J. bisher nicht gestellt hat, wird er des großb. badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gefällige Vermögensstrafe, sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Albern, den 2. März 1863. Großb. bad. Bezirksamt. Weigel.

3.1.679. Nr. 2936. Pforzheim. (Strafverurteilung.) Da Soldat Johann Lebs von Brödingen der diesseitigen Aufforderung vom 6. Dezbr. v. J., Nr. 17451, keine Folge geleistet hat, so wird er wegen Desertion in die gefällige Vermögensstrafe verurteilt und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Pforzheim, den 19. Februar 1863. Großb. bad. Oberamt. Winter.

3.1.657. Nr. 2132. Wollsch. (Verurteilung.) In unserm Ausschreiben vom 10. Februar d. J., Nr. 1617, die Verschollenheit des Michael Matt betr., soll es heißen "von Wollsch" statt von Wollschheimach; was hiermit berichtigt wird. Wollsch, am 28. Februar 1863. Großb. bad. Bezirksamt. Sauer.

3.1.657. Nr. 2132. Wollsch. (Verurteilung.) In unserm Ausschreiben vom 10. Februar d. J., Nr. 1617, die Verschollenheit des Michael Matt betr., soll es heißen "von Wollsch" statt von Wollschheimach; was hiermit berichtigt wird. Wollsch, am 28. Februar 1863. Großb. bad. Bezirksamt. Sauer.

3.1.657. Nr. 2132. Wollsch. (Verurteilung.) In unserm Ausschreiben vom 10. Februar d. J., Nr. 1617, die Verschollenheit des Michael Matt betr., soll es heißen "von Wollsch" statt von Wollschheimach; was hiermit berichtigt wird. Wollsch, am 28. Februar 1863. Großb. bad. Bezirksamt. Sauer.